

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

33 (3.2.1912) Viertes Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich 2.22. Am Postschalter abgeholt vierteljährlich 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen:
die einseitige Petitzeile oberer Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanstalt: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt Begründet 1803 Samstag, den 3. Februar 1912 109. Jahrgang Nummer 33

Stadttratsitzung v. 1. Febr. 1912.

Auszeichnung. Der städt. Diener Leop. Dahlinger er beim städt. Elektrizitätswerk hat am 3. November d. J. ein Mädchen, das sich im Rheinbafen zu ertränken versuchte, mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens errettet. Seine königliche Hoheit der Großherzog hat dem Genannten für sein mutiges und entschlossenes Handeln die silberne Rettungsmedaille verliehen. In der heutigen Sitzung des Stadtrats überreichte der Oberbürgermeister dem Dekorierten diese Auszeichnung nebst einem Ehrengeldchen aus der Stadtkasse und sprach ihm auch namens des Stadtrats Dank und Anerkennung für seine menschenfreundliche und mannhafte Tat aus.

Prinz-Karl- und Gräfin-Rhena-Siftungen. Am 29. Januar, dem Geburtstag des verstorbenen Grafen Rhena, sind aus den Mitteln der Prinz-Karl- und Gräfin-Rhena-Siftungen Unterstiftungen im Gesamtbetrage von 1800 M. an 11 Bewerber verteilt worden. Eine Anzahl weiterer Gesuche wurde auf spätere Termine zurückgestellt. Der größte Teil der etwa 500 Gesuche, welche infolge der öffentlichen Bekanntmachung bei der Verwaltung eingegangen sind, konnte, als den Stiftungsbedingungen nicht entsprechend, nicht berücksichtigt werden.

Schülerleistung. Die in der SchützenstraÙe-Schule und der Gutenberg-Schule eingerichteten Stationen für die Spelung armer Schulfinder während der Mittagszeit sind derart besetzt, daß sich die Errichtung einer weiteren Stelle als notwendig erweist, welche in der Oststadt (vorausichtlich in der Schüler-Schule) eröffnet werden soll. Die Kosten der Einrichtung und des Betriebs dieser Station werden bewilligt. Das Komitee für die Schülerleistung wird ersucht, im Benehmen mit dem Volksschulrat diese weitere Station einzurichten und zu leiten.

Befestigung von Granitpflastersteinen und Granitbordsteinen für die Pflasterung der Zufahrtstraßen nach dem neuen Bahnhof. Abgesehen von dem Umbau der Ertlinger- und der Karlsrufer Straße müssen bei der Errichtung des Hauptbahnhofs sowohl der Bahnhofplatz als auch die wichtigsten der den Platz mit dem vorhandenen Straßennetz verbindenden Straßenzüge hergestellt werden, namentlich die Straßen, die von dem Platz nach der Ertlingerstraße entlang dem Bahnhofsgebäude, nach der GutsMuthsstraße und nach der westlichen (Apfel-Allée-) Unterführung hinführen, sowie die Reichstraße bis zur Beierheimer Allee. Endgültige Projekte für den Platz und diese Straßen können erst aufgestellt werden, wenn auf Grund des ausgeführten Wettbewerbs die Studien amtlich festgelegt sind. Um jedoch dann mit den Arbeiten sofort beginnen zu können, ist es erforderlich, schon jetzt das nötige Material zu bestellen. Es ist beschl. die Fahrbämme mit Granitpflasterung zu versehen und Granitbordsteine zu versehen. Die Kosten hierfür mit 350 000 M. sollen Anlehensmitteln entnommen und beim Bürgerausschuß alsbald angefordert werden.

Für die Herstellung eines Fußweges zwischen Altb- und Hardtstraße im Zuge der Doggenstraße werden 300 M. bewilligt. Die Verhandlungen mit den beteiligten Grundbesitzern wegen Gestattung der Weganlage sind dem Wfchuß nahe.

Straßenbahn nach Grödingen und Bergshausen. Das Straßenbahnamt legt mit Bezug auf die Gesuche der Gemeinden Grödingen und Bergshausen ein Projekt samt Kosten- und Rentabilitätsberechnung für die Fortführung der städtischen Straßenbahn von Durlach (Turmberg) nach Grödingen und Bergshausen vor. Die Kosten der Linie Durlach (Turmberg)—Grödingen sind unter der Annahme, daß das erforderliche Bahngelände unentgeltlich gestellt wird, auf 185 000 M. veranschlagt (darunter 42 000 M. für die Anschaffung zweier weiterer Motorwagen und zweier Anhängewagen), die Kosten der Linie Grödingen—Bergshausen auf 121 000 M. (darunter 14 000 M. für die Anschaffung eines weiteren Motorwagens). Die Betriebsausgaben einschließlich Verzinsung und Unterhaltung der Anlagen sind für die erste Linie auf jährlich 33 450 M. berechnet, denen Einnahmen in Höhe von jährlich 18 700 M. gegenüber gestellt sind, für die letztere Linie auf 22 800 M., denen aber noch weit geringere Einnahmen als für die Straße Durlach—Grödingen gegenüber zu stellen sind, so daß auch diese Strecke alljährlich ein erhebliches Defizit bringen würde. Der Stadtrat beschl. zunächst mit dem Gemeinderat Grödingen darüber zu verhandeln, ob und in welchem Umfange er bereit ist, einen Zuschuß zur Deckung des Defizits zu leisten.

Befestigung eines Motorbootes für den städtischen Rheinbafen. Das Hafenamts beantragt die Anschaffung eines 100 Personen fassenden und mit einer Feuerlöschvorrichtung versehenen Motorbootes. Es soll zur Ausführung von regelmäßigen Bergnavigationsfahrten auf dem Hafen und dem Rhein, zur Beförderung von Besuchern der Badanstalten bei Murgau, zum Schleppen von Leertähnen nach und vom Rheinbafen und als Feuerlöschschiff im Hafen dienen. Nach Anhörung der Rheinbafenkommision beschl. der Stadtrat, die Kosten für die Anschaffung eines solchen (mit einer Zentrifugalpumpe ausgestatteten) Bootes und für die Herstellung zweier Landebrücken einschließlich Ummäherordnung im Gesamtbetrage von 30 000 M. beim Bürgerausschuß anzufordern.

Verbesserung von Einrichtungen in der Werfthalle II im Rheinbafen. Für die Vergrößerung der Arbeiteraufenthalts-, Wasch-, Bad- und Kaninchenräume in der Werfthalle II im Rheinbafen werden 12 000 M. aus dem Restfond für die Werfthalle III bewilligt.

Für die Aufstellung von Flaggen in den Zufahrtstraßen zum neuen Hauptbahnhof bei festlichen Gelegenheiten sollen schon beim Bau der Straßen die notwendigen Vorkehrungen (Einsetzen von Mastenhaltern) getroffen werden. Die Kosten hierfür be-

tragen 5000 M. Sie werden auf die Kredite für die Herstellung der einzelnen Straßen verteilt.
Vermehrung der Aborte für Besucher des Stadgartens. Die beiden Aborte im Erdgeschloß des südwestlichen und südöstlichen Treppenhauses der Festhalle (unter dem Südportal) sollen fortan ausschließlich für Damen vorbehalten, der östliche Abort zudem durch Einsetzen einer unmittelbar in den Stadgarten führenden Türe leichter zugänglich gemacht werden. Außerdem sollen in den beiden Treppenhäusern zwei weitere Aborte für Damen eingebaut werden. Hierfür werden 600 M. in diesjährigen Voranschlag der Stadgartenskasse vorgehen.

Personalsachen. Geometer W. Eisenhardt in Rastatt wird beim städtischen Tiefbauamt vorübergehend als Geometer für die Neuumessung der Vororte eingestellt.

Abgabe städtischer Lokale. Der vordere Teil der städtischen Ausstellungshalle wird dem 1. Badischen Kynologischen Verein zur Abhaltung einer Hundeausstellung in der Zeit vom 8. bis mit 10. Juni d. J. eingeräumt, der große Festballsaal dem Verein Volksbildung auf Mittwoch, den 28. d. M., abends 8 Uhr, zur Veranstaltung eines Volkskonzerts, der kleine Festballsaal dem Verbands badischer Maler- und Tischlermeister auf Sonntag, den 28. April d. J., zur Abhaltung des diesjährigen Verbandstags. Den Teilnehmern dieses Verbandes wird für den 27. und 28. April zudem freier Eintritt in den Stadgarten bewilligt.

Der Evangelisationsgesellschaft „Jehumission“ in Weisweid (Westfalen) wird ein Teil des städtischen Festplatzes Ende Mai und anfangs Juni d. J. zur Abhaltung von Predigten mietweise überlassen.

Bergungen von Arbeiten und Lieferungen. Die Lieferung von drei elektrischen Weichenstellvorrichtungen für die Straßenbahn wird den Siemens-Schubert-Werken hier, der Herstellung von Fußbodenbelägen in der Schweinemarkthalle und in der Wiegehalle im städtischen Schlacht- und Viehhof den Firmen Dörrtwerke München, G. m. b. H., und Rheinische Asphalt- und Zementplattenfabrik, G. m. b. H., hier, übertragen.

Dankagung für Geschenke. Dem städtischen Archiv und der Stadtbibliothek sind an Geschenken zugewendet worden: von dem Großh. Ministerium des Innern zwei Exemplare des Jahresberichts des Großherzoglichen Gewerbeaufsichtsamtes für 1911, von dem Verein zur Förderung des Gewerbestoffes in Charlottenburg ein Exemplar der von ihm zur 200. Wiederkehr des Geburtstags Friedrichs des Großen herausgegebenen Denkschrift über das Wirken des großen Königs für die Entwicklung der gewerblichen Arbeit in seinen Landen, von Herrn Heinrich Vogel, Direktor der Aktiengesellschaft Badenia, zwei Exemplare der von ihm zum 100. Geburtstag Ludwig Windthorst und zum 200. Geburtstag Friedrichs des Großen verfaßten Denkschriften, von Freiherrn Viktor Schilling von Constat in Hohenheimersbach Band 2 der „Sagen aus der Heimat“ von C. F. Schneider, von Stadtratsrat Dr. Herrlich, jetzigem Bürgermeister der Stadt Speyer, einige ältere Bücher. Hierfür spricht der Stadtrat verbindlichste Dank aus.

Sport.

Internationaler Klub in Baden-Baden.

S. Baden-Baden, 2. Febr. Der Internationale Klub hielt unter dem Vorsitz seines Präsidenten, des Freiherrn von Bennigsen-Ullner, seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Unter den von auswärtig erschienenen Mitgliedern erwähnen wir die Herren: Graf Franz Egon Wolff-Metternich, Richard Daniel, Alfred von Kaula, Freiherr von Reiningen, Carl v. Weinberg, Louis Ja. um. Der vorgelegte Rechnungsabschluss für 1911 ist in allen Teilen als recht günstig zu bezeichnen. Sämtliche Faktoren, die zu einem erfolgreichen Meeting nötig sind, waren im letzten Jahre vorhanden. Von großem Einfluß auf die günstigen Ergebnisse war der wiederholte Besuch der Rennen durch die Großh. Herrschaften; an den Tagen, an denen die Fürstlichkeiten auf dem Rennplatz weilten, hatte sich auch das Publikum besonders zahlreich eingestellt. Aber auch an den übrigen Tagen war der Besuch der Rennen, dank dem andauernden herrlichen Wetter besser als in früheren Jahren. So kam es, daß die Einnahmen aus den verkauften Tribünenplätzen die im Jahre 1910, welche gegen die vorangegangenen Jahre schon eine erhebliche Steigerung aufgewiesen hatten, noch überboten haben. Noch stärker kommt der Aufschwung der Einnahmen im Totalfaktor-Konto zum Ausdruck. Der Umsatz steigerte sich im letzten Jahre zu der vorher nicht erreichten Höhe von 1 319 100 Mark. (Im Vorjahre allein sind eingegangen 1 252 325 M.). Den zweitbesten Umsatz lieferte das Jahr 1910 mit 1 219 420 M.

In sportlicher Beziehung verlief das Meeting ebenfalls sehr gut, wenn auch die Beteiligung der Ställe nicht so roge war, wie man es im Hinblick auf die Erhöhung der Rennpreise erhofft hatte. Die Nennungen einschließlich der höheren Einlagezahlungen waren zwar zahlreicher als im Jahre 1910; dagegen ist die Zahl der startenden Pferde von 258 auf 194 zurückgegangen. Sehr auffallend ist es, daß Oesterreich-Ungarn im letzten Jahre überhaupt nicht bei den Badener Rennen vertreten war, während doch der Internationale Klub im Interesse einer stärkeren Beteiligung der österreichischen Ställe das mit 13 000 M. ausgestattete Merkur-Rennen neu geschaffen und eigens den deutschen und österreichisch-ungarischen Pferden vorbehalten hat.

Das Budget für 1912, das eine abermalige Erhöhung der Rennpreise von 529 000 M. auf 544 820 M. somit um 15 820 M. vorsieht, fand einstimmige Genehmigung.

Nach dem Bericht über den Mitgliederstand hat die Zahl der ständigen Mitglieder einen kleinen Zuwachs erfahren; auch der Besuch durch zeitliche Mitglieder war stärker als im Jahre 1910. Die Versammlung trat sodann in eine Beratung des wichtigsten Punktes der Tagesordnung ein: Genehmigung eines Neubaus des technischen Gebäudes und einiger Nebenanlagen in Iffezheim. Es wurde beschloffen, das technische Gebäude neu zu bauen, sowie die neuen erforderlichen Anlagen zu erstellen, wodurch der Iffezheimer Rennplatz, auf dem seit letztem Frühjahr die Bauarbeiten für eine neue moderne Tribüne in flottem Gange sind, eine weitere großartige Ausgestaltung erfahren wird.

Hierauf mußte zur Wahl eines Vizepräsidenten geschritten werden, da der bisherige zweite Vizepräsident, Oberlandtsallmeister Graf Georg Lehndorff, sein Amt wegen vorgerückten Alters niedergelegt hat; an seiner Stelle wurde einstimmig durch Akklamation das verdienstvolle langjährige Mitglied der technischen Kommission, Ober-Regierungsrat a. D. Ulrich von Derken, gewählt. Die Generalversammlung beschloß einstimmig den Grafen Georg Lehndorff in Anbetracht seiner großen Verdienste, die er sich als Vizepräsident, wie als Mitglied des Renn-Komitees und Vorsitzender des Schiedsgerichts für die Rennen zu Baden-Baden im Verlauf von nahezu 40 Jahren um den Klub erworben hatte, zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Im Anschluß an die Generalversammlung fand eine Sitzung des Internationalen Renn-Komitees statt, in der das diesjährige Programm festgelegt wurde. Das Meeting 1912 wird wieder an 6 Tagen, und zwar in der Zeit vom Freitag, den 23. August bis Sonntag, den 1. September abgehalten werden. In das Rennkomitee wurde Oberstallmeister Freiherr Georg von Schwenpenburg und in das Schiedsgericht Graf Franz Egon Wolff-Metternich gewählt. Am Abend vereinigten sich die Mitglieder zur Teilnahme an dem üblichen Mahl, das in den Klubräumen stattfand und einen anregenden Verlauf nahm.

Berichtsjaal.

Schwurgericht.

× Karlsruhe, 1. Februar.

10. Meineid.

Bei dem letzten Falle der heute zu Ende gehenden Schwurgerichtssitzung handelte es sich um die Angelegenheit des 22 Jahre alte Kellnerin Sofie Riegert aus Ströburg wegen Meineids.

Den Vorfall führte Landgerichtsdirektor Dr. Dölter, Vertreter der Anklagebehörde war Staatsanwalt Dr. Huber. Die Verteidigung hatte Rechtsanwalt Lorenz übernommen.

Nach der Anklage hatte sich die Riegert dadurch des Meineids schuldig gemacht, daß sie am 21. Oktober 1910 vor dem Amtsgericht Karlsruhe in der Untersuchungssache gegen den Paul Mosbacher aus Effen wegen Zuhälterei als Zeugin vornehmen unter ihrem Eide der Wahrheit zuwidder angab, Mosbacher habe ihr weder in Saarbrücken noch an sonstigen Orten Zuhälterdienste geleistet; es sei nicht richtig, daß er von ihr Geld bekommen oder Essen und Trinken bezahlt erhielt oder daß sie seinen Lebensunterhalt bestritten habe. Mosbacher habe immer von seinem Gelde gelebt.

Die Angeklagte fand als Kellnerin in verschiedenen Städten der Pfalz Beschäftigung, im Jahre 1909 in einer Wirtshaus zu Neustadt a. S. Dort wurde sie mit dem umherziehenden Schausteller und Hausierer Paul Mosbacher aus Effen bekannt, mit dem sie ein Verhältnis anging und von einer Stadt zur andern reiste. Von Zeit zu Zeit nahm die Angeklagte Stellung als Kellnerin an, meist aber übte sie die Gewerbsausübung aus. Ihren Aufenthalt hatten Mosbacher und Riegert, die damals mit einander verlobt waren, häufig in Saarbrücken. Von dort vertrieben sie im September 1910 als gegen den Mosbacher ein Verfahren wegen Zuhälterei eingeleitet wurde. Sie kamen kurze Zeit darauf nach Karlsruhe. Hier verübte die Angeklagte einen Diebstahl und wurde deshalb vom Schöffengericht Karlsruhe mit 2 Wochen Gefängnis bestraft. Während der Zeit ihrer hiesigen Untersuchungshaft fand auf Verlangen der Staatsanwaltschaft in Saarbrücken ihre Einvernahme als Zeugin in dem gegen Mosbacher schwebenden Verfahren wegen Zuhälterei statt. Unter ihrem Eide machte die Riegert die unwahren Aussagen. Das Verfahren gegen Mosbacher wurde eingestellt. Nach der Entlassung aus dem hiesigen Gefängnis lehrte die Riegert mit ihrem Bräutigam nach Saarbrücken zurück. Nun begann wieder das alte Leben. So kam es, daß Mosbacher befristeten mußte, aufs neue von der Staatsanwaltschaft verfolgt zu werden. Um dem vorzubeugen, verließ er auf längere Zeit Saarbrücken. Der Riegert war das ein willkommener Anlaß, ihr Verhältnis aufzuheben. Sie hatte die Bekanntschaft eines Koches gemacht, der mit ihr ein Liebesverhältnis anging, und der sie heiraten wollte. Als Mosbacher davon Kenntnis erhielt, lehrte er plötzlich nach Saarbrücken zurück. Er suchte die Riegert wie deren neuen Liebhaber auf, mißhandelte sie und drohte ihnen, daß er sie umbringen werde. Dadurch wurde die Angeklagte bewegt, gegen Mosbacher eine Anzeige wegen Zuhälterei zu erstatten. In der nun eingeleiteten Untersuchung stellte sich heraus, daß die Riegert einen Meineid geleistet hatte. Sie wurde deshalb verhaftet und in Untersuchungshaft genommen. Gegen den Mosbacher leitete nunmehr die hiesige Staatsanwaltschaft ein Verfahren wegen Zuhälterei ein, das seinen Abschluß fand durch die am 15. Dezember durch die Strafkammer Karlsruhe erfolgte Verurteilung desselben zu 2 Jahren Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht.

In der heutigen Verhandlung war die Riegert vollkommen geständig. Die Geschworenen sprachen sie des Meineids schuldig, bejahten aber auch die nach § 157 Abs. 2 R.St.G.B. gestellte Hilfsfrage, weil die Angeklagte zur Zeit ihrer eidlischen Einnahme mit Mosbacher verlobt und nicht über das Recht der Zeugnisverweigerung belehrt worden war. Das daraufhin erlassene Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 5 Monate Unteruchungshaft.

Damit war die Schwurgerichtssitzung beendet. Der Vorsitzende entließ die Geschworenen mit dem Danke des Berichtes für ihre treue Pflichterfüllung in die Heimat.

Italienisch-türkischer Krieg.

Rom, 2. Febr. (Agenzia Stefani.) Wieder wird zum Zwecke der Spekulation das Gerücht verbreitet, die Regierung habe die Absicht, eine Anteihe auszugeben. Das Gerücht entbehrt jeder Begründung, da das Schatzamt ohne Schwierigkeiten die bisherigen Ausgaben für den Krieg aus den Mitteln des Staatsschatzes bestreiten konnte. Es hat bis jetzt dem Krieg- und Marineministerium seit Beginn der Feindseligkeiten 135 Millionen Lire zur Verfügung gestellt.

Die Revolution in China.

London, 2. Febr. „Morning Post“ meldet aus Schanghai von gestern: In den letzten Tagen fand ein Sturm auf die Hongkong and Shanghai Bank statt, da Gerüchte umgingen, daß den Mandchus Geld geliehen worden sei. Der Geschäftsführer der Bank erklärte, die Sache habe keine Bedeutung.

Schanghai, 2. Febr. Eine Versammlung der chinesischen See-Dampfschiffahrtsgesellschaften erörterte das Gesuch der Revolutionäre um zehn Millionen Teels, um die Truppen zu bezahlen. Es wurde beschloffen, die Schiffe der Gesellschaften als nötige Sicherheit für eine Anteihe zu geben.

Schanghai, 2. Febr. (Pet. Tel.-Ag.) Die Republikaner haben Hiautan und das Arsenal von Hangang besetzt und die früheren Positionen befestigt.

Urga, 2. Febr. (Pet. Tel.-Ag.) Wie verlautet, beabsichtigen die Mongolen, den Russen die Ausbeutung der Bodenschätze des Landes gegen eine Entschädigung zu überlassen. Russische Unternehmer sind bereits in Urga eingetroffen.

Aulähä, 2. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Nach einem unentschiedenen Zusammenstoß der Regierungstruppen mit den Revolutionären bei Urumtschi hat der Gouverneur eingewilligt, Friedensverhandlungen zu eröffnen.

Die italienisch-französischen Zwischenfälle.

Die Entscheidung der Untersuchungskommission.

Paris, 2. Febr. (Agence Havas.) Ein dem Ministerpräsidenten erstatteter mündlicher Bericht der Untersuchungskommission in der „Manuba“-Angelegenheit besagt, daß die 27 von 29 Tüirken nicht bezweifelt werden könne, daß sie Mitglieder des roten Halbmondes sind. Ihnen soll gestattet werden, die Reise nach Ghar fortzusetzen. Einer der beiden anderen ist krank und wird bis zu seiner Genesung in Le Frioul bleiben. Der letzte, bei dem Papiere gefunden wurden, die einige Ungeheimheit bezüglich des mirlischen Charakters bezeugen lassen, wird nicht die Erlaubnis erhalten, nach Tunis zu gehen, sondern erucht werden, das französische Gebiet in anderer Richtung zu verlassen.

Paris, 2. Febr. Die 27 türkischen Reisenden der „Manuba“ werden demnach von Frioul nach einem tunesischen, der tripolitanischen Grenze möglichst benachbarten Hafen gebracht werden. Ministerpräsident Poincaré hatte mit dem italienischen Votschafter Tittoni gestern abend eine längere Unterredung, in deren Verlauf er ihm den Inhalt des Kommissionsberichts mitteilte.

Die Revolte in Cissabon.

Der angebliche Sieg der Regierung.

Paris, 2. Febr. Die „Agence Havas“ meldet aus Cissabon: die Ausstandsbewegung in Portugal sei zu Ende. Die Regierung sei Herr der Situation.

Cissabon, 2. Febr. In der Abgeordnetenkammer verlas der Justizminister einen Dringlichkeitsantrag, wonach die bei den jüngsten Ereignissen verhafteten summatlich zu je 25 vom Militärgericht abgeurteilt werden sollen. Als Berufungsinflanz soll das oberste Militärgericht zuständig sein. Der Ministerpräsident erklärte, der Streik in Cissabon sei von den Reaktionen angezündet worden. In Cissabon sei es denselben reaktionären Elementen gelungen, die Arbeiterklasse zum Anschluß an den Streik von Cissabon zu bewegen. Auch wurde der Versuch gemacht, die Soldaten in den Kasernen zur Anarchie zu verleiten. Die Regierung sei infolge dessen zu dem Entschloß gekommen, daß die Verhängung des Belagerungszustandes und die Aufhebung der konstitutionellen Garantien geboten sei. (Beifall.) Die Kammer sprach der Regierung das Vertrauen aus. Darauf wurde der Antrag angenommen wegen Verhängung des Belagerungszustandes und Aufhebung der konstitutionellen Garantien in Bezug auf Cissabon, während der Dauer eines Monats. Das Haus beriet sodann über den Vorschlag des Justizministers.

Letzte Nachrichten.

Staatsanleihen.

Berlin, 2. Febr. In der heutigen Sitzung des Anleihekongresses von 1912 wurde bekannt gegeben, daß auf die zur Zeichnung aufgelegten 500 Millionen Mark 4prozentige Anleihe im ganzen 558 Millionen Mark gezeichnet wurden, davon 145,2 Millionen auf Schuldbuch, 84,3 Millionen Sperrzeichnungen und 328,5 Millionen freie Stücke. Beschlissen wurde, daß den Zeichnungstellen die Schuldbuchzeichnungen und Sperrzeichnungen voll, die Zeichnungen auf freie Stücke zu ungefähr 88 Prozent zugeteilt werden. — Die Eintragungen in das Reichsschuldbuch haben im Januar 1134 Millionen Mark erreicht.

Die Außerungen Liebnechts.

Berlin, 2. Febr. Im Abgeordnetenhaus erklärte Abg. Karl Liebnecht in einer persönlichen Bemerkung die Meinung des Wolffschen Bureaus über sein Interview in der „Humanität“ für unzutreffend und unwahr. — Demgegenüber teilt der Pariser Korrespondent des W.L.B. mit, daß die übermittelten Sätze dem Bericht der „Humanität“ fast wörtlich entnommen sind.

Graf Lehrenthal's Befinden.

Wien, 1. Febr. Die Besserung im Befinden des Grafen Lehrenthal hält an, und es wird bereits die Möglichkeit einer Reise nach dem Süden erörtert. Die Familie will nicht, daß Graf Lehrenthal ins Amt zurückkehrt.

Stochung in den böhmischen Ausgleichsverhandlungen.

Prag, 2. Febr. (Privattelegr.) Nachdem die letzte Sitzung der nationalpolitischen Kommission nach langen Schwierigkeiten einen scheinbar günstigeren Verlauf genommen hat, überrascht plötzlich die Meldung, daß die nächste Sitzung der Kommission, die für Samstag anberaumt war, abgefragt ist. Die weiteren Verhandlungen sind augenblicklich unterbrochen. Dies wird auf die Schwierigkeiten bei der Beratung der nationalen Teilung des Landes zurückgeführt.

Der Kampf um die ungarische Wehrrolle.

Budapest, 2. Febr. Die formellen Verhandlungen des Ministerpräsidenten mit der Opposition bezüglich Einstellung der Obstruktion gegen die Wehrrolle haben heute begonnen. Graf Kluen Hederberg verhandelte heute mit Kossuth. Morgen wird er auch die Führer der übrigen oppositionellen Fraktionen aussuchen.

Die Zuckerkonferenz.

Brüssel, 2. Febr. Nach Privatmeldungen der Agence Havas und des Reuters Bureaus erklärte in der heutigen Vormittagsitzung der Zuckerkonferenz der russische Delegierte, wenn die Kommission dem Verlangen Russlands auf das Exportkontingent für 1911/12 in unansehnlicher Höhe Rechnung trage, so solle Russland auf weitere 5 Jahre zu den alten Bedingungen in der Union verbleiben.

Die Annullierung des Messinischen Erlasses.

Paris, 2. Febr. Einzelne radikale Blätter sind mit der Annullierung des Messinischen Erlasses nicht ganz einverstanden. Es schreibt die „Lanterne“: Wir wollen gegen die Beschlüsse des Kriegeministers Millerand keine Beschwerde erheben. Aber wir fürchten, daß seine Absichten eine unrichtige Auslegung erfahren werden und daß die republikanischen Offiziere, die gegen die Zurückführung seitens der reaktionären Generale so schlecht geschickt sind, in der Entscheidung des Kriegeministers eine Gefahr für sie selbst und den demokratischen Geist in der Armee erblicken werden. Kriegminister Millerand

sollte zur Verhütung der radikalen Partei sagen, in welcher Weise er die republikanischen Offiziere gegen den Boykott zu schützen gedenkt, dem sie allzuhäufig ausgesetzt sind.

Das „korrekte“ Frankreich.

Paris, 2. Febr. In der Festhaltung eines Mitgliedes der Mission des Roten Halbmonds wird noch gemeldet, daß im Besitze des Türken Schriftstellers militärischen Charakters und angeblich ein Scheck in Höhe von 1 Million gefunden wurden. Der Türke erklärte, daß diese ihm zur Beförderung anvertraut worden seien. Die französischen Behörden hätten, um ihre Korrektheit gegenüber Italien zu zeigen, ihm die Fahrt nach Tripolis unterjagt.

Frankreichs Luftflotte.

Paris, 2. Febr. Kriegminister Millerand wird der Kammer einen einheitlichen Gesetzentwurf über das gesamte Luftschiffwesen zugehen lassen. Darin werden außer einer Kreditförderungs von 28 Millionen neue Forderungen enthalten sein, die sich u. a. beziehen auf die Schaffung eines Luftschiffkorps, die den Fliegeroffizieren zu gewährenden Vergünstigungen und die Errichtung provisorischer Luftschiffhöfen. Ein provisorischer Luftschiffhafen wird in Villedieu errichtet, von wo aus ab 15. März Flüge unternommen werden sollen. Für das Kriegsdepartement wird die Schaffung mehrerer Chemikerstellen gefordert, um die Kontrolle über die Fabrikation des für die Marine bestimmten Pulvers zu sichern, haben Millerand und Dellefave ferner beschließen, den leitenden Ingenieur des Zentrallaboratoriums der Marine dem Kriegsmilitär zu unterstellen und der nach dem Unglück der „Liberté“ eingerichteten Pulverkommission einen Ingenieur des Marinegenieerkorps beizugeben.

Der Kampf zwischen Konservativen und Liberalen in Spanien.

Madrid, 2. Febr. Im Verlaufe der Kammerdebatte über die allgemeine Politik wandte sich der radikale Abgeordnete Ferrer gegen die konservative Politik, die sich mit den Liberalen nicht vertragen könne. Ferrer wurde beschuldigt die Regierung uneingeschränkt zu unterstützen. Er erklärte, daß eine solche unmoralische Regierung im Amte bleibe. Der Ministerpräsident wandte sich mit Unwillen gegen die Beschuldigungen Ferrers. Ferrer habe niemals die Günst der Gutgesinnten fordern, den Dank und die Freundlichkeit der Beurteilten. Canales richtete zum Schluß Mahnungen an die Konservativen. Er appellierte an das Gewissen des Landes. Die Kammermehrheit sollte dem Ministerpräsidenten starken Beifall.

Englisches Unterjoch gesunken.

Portsmouth, 2. Febr. Das englische Unterjoch „L. 3“ ist infolge eines Zusammenstoßes mit dem Kanonenboot „Hazard“ auf der Höhe der Insel Wight gesunken. Offiziere und Mannschaften, im ganzen 11 Mann, werden für verloren gehalten.

Die Wirren in Persien.

London, 2. Febr. Wie das Reuters Bureau erfährt, ist die Meldung, daß die Abicht bestehe, die persische Regierung aufzulösen, das britische und das russische Protektorat in Persien anzuerkennen, vollständig unbegründet. Es findet ein Meinungsaustausch zwischen Russland und Großbritannien statt über Vorschläge auf Unterstützung Persiens bei der Einführung einer stärkeren Regierung.

Kabinettskrise in Serbien.

Belgrad, 2. Febr. Das Kabinettt Milovanović hat dem König einen schriftlichen Antrag überreicht, die Schupschina mit Rücksicht auf die ungünstige parlamentarische Situation aufzulösen. Für den Fall, daß der König dem Antrag nicht zustimmen sollte, bot Milovanović die Demission des gesamten Kabinetts an.

Bombardement von Szech Said.

London, 2. Febr. Lloyd meldet aus Beirut: Die Italiener nahmen die Beschießung von Szech Said wieder auf.

Die Gebühren für den Panamakanal.

Newyork, 2. Febr. Das Komitee der Newyorker Handelskammer befürwortet in einer Resolution gleichmäßige Gebühren von einem Dollar für die Tonne für die Durchfahrt des Panama-Kanals und erklärte, amerikanische Schiffe könnten nicht begünstigt werden, ohne daß die Beiträge mit England aufgehoben würden.

Die neue Revolution in Mexiko.

El Paso, 1. Febr. Dem gefrigen Aufruhr in Ciudad Juarez (das dicht an der Grenze der Union liegt), folgten in der Nacht weitere Unruhen. Betrunkene Empörer plünderten Gastwirtschaften, Gärten und Privathäuser. 15 Personen, darunter Fremde und Frauen, sind ins Gefängnis gebracht worden. Die Plünderungen dauern an. General Oroco ist mit 600 Soldaten unterwegs von Chihuahua. Ein Zug der Mexiko-Zentralbahn, der nach Mexiko fahren sollte, ist auf dem Bahnhof Juarez angehalten worden und die Fahrgäste sind nach El Paso zurückerführt worden. Die Aufrührer haben die Bahnhöfe nach Süden gesperrt.

Newyork, 2. Febr. Obwohl die Meuterer tatsächlich noch im Besitze von Juarez sind, ist doch etwas Ordnung eingetreten. Man sucht den Plünderungen Einhalt zu tun und einen Einfall von der amerikanischen Seite der Brücke zu verhindern. Zwei Abteilungen amerikanischer Kavallerie bemachen ebenfalls die amerikanische Seite der Brücke. Die unmittelbare Ursache der Meuterei soll die angeordnete Entlassung von Soldaten gewesen sein.

Newyork, 2. Febr. Nach einer Depesche aus der Stadt Mexiko geben der Präsident und das Kabinet zu, daß die von Zapata angezeigten Unruhen zu einer sehr ersten Gefahr geworden sind, die die neue Regierung noch nicht erlitten hat. Die Truppen Zapatas operieren jetzt in den Staaten Morelos, Mexiko und Cuernavaca und sogar im Bundesdistrikt. Madero gibt nicht zu, daß die Revolution der Anhänger Zapatas mit der Lage in Ciudad Juarez zusammenhängt. Wie eine Depesche aus El Paso berichtet, haben die Aufrührer in Juarez eine Betanennung erklärt, worin Comze zum vorläufigen Präsidenten proklamiert und erklärt wird, Madero sei seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen. Die Wahlen seien ungültig, der Kongress aufgelöst und seine Beschlüsse ohne gesetzliche Kraft. Die Garnison von Casas Grandes wird jeden Augenblick in Juarez erwartet.

Newyork, 2. Febr. Wie aus El Paso gemeldet wird, haben die Aufrührer zugestimmt, Juarez der Bundesbehörde wieder auszuliefern unter der Bedingung, daß die rückständige Lohnzahlung ausbezahlt und freie Rückfahrt nach Hause gewährleistet wird.

Einsturz des Kirchendaches.

Paris, 2. Febr. In Cobanos, Dep. Arizaga, stürzte während der Messe ein Teil des Daches der Dorfkirche ein. Der Pfarrer Pellegrini wurde getötet und ein Chortabe schwer verletzt.

Verurteilungen.

Elle, 2. Febr. In der Generalversammlung des Arbeiter-Konjunktionsvereins von Houplines befähigte ein Vertreter des Verbandes des Konjunktionsvereins, daß der frühere Bürgermeister Sohler seit mehreren Jahren über 20 000 Francs veruntreut habe. Sohler hat, als seine Verurteilungen entzweit wurden, Rückzahlung in Raten angeboten; doch sei dies abgelehnt und ihm der Rat erteilt worden, zu verschwinden. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt.

Mühlhausen i. G., 2. Febr. Nach zweitägiger Verhandlung, die erst heute morgen halb 3 Uhr zu Ende

ging, hat das Schwurgericht den 36 Jahre alten Fabrikarbeiter Johann Bapstist Wolf, der im vergangenen Sommer in Sandbozweiler bei Gemheim die Gastwirtin Weber erschlagen und beraubt hatte, zum Tode unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Kaffee, 2. Febr. Der Schuhmachermeister Bucht aus Kiodnik, der am 21. Dezember 1911 im hiesigen Landgericht aus Raube den Gemeindevorsteher Clomb aus Kiodnik durch einen Revolveranschlag verletzt hatte, ist vom Schwurgericht zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Haag, 2. Febr. Der Justizminister erklärte in der Kammer, das letzte Motu proprio habe für Holland keine Geltung.

Rom, 1. Febr. Die Offensoren Romano mittelst, ist der Leiter der Propaganda, Konfessionar Bonzano, zum apostolischen Delegaten in Washington ernannt worden.

Petersburg, 2. Febr. Vor einigen Tagen hat sich hier der jährliche Lohn eines Marrosen erhängt. Der Vater ist vor Kummer irrsinnig geworden, die Mutter hat sich in vergangener Nacht vergiftet.

Chicago, 2. Febr. Professor Waldemar Koch von der Universität Chicago, ein Neffe Robert Kochs, ist an Lungentuberkulose gestorben.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 2. Febr. Gestern Abend fand eine Vertrauensmännerversammlung der Kohlenarbeiter statt, um über den Stand der Kohlenbewegung zu beraten, um das Ergebnis, daß der drohende Streik bis auf weiteres abgemittelt ist.

Bräuk, 2. Febr. Die Vereinigung der Kohlenarbeiter der Borinage hat den Vermittlungs-vorschlag abgelehnt, den Termin der 14tägigen Lohnzahlung an Stelle der bisherigen auf den 1. Juli d. J. zu verschieben. Die Streikführer haben einen Aufruf an sämtliche Arbeiterorganisationen erteilt, den 34 000 Streikenden in ihrer biternen Notlage zur Hilfe zu kommen.

London, 2. Febr. Im Gebiet der Textilindustrie von Hantschire ist von neuem eine schlimme Lage entstanden, da die Gewerkschaftsleiter im Gegensatz zu dem kürzlich getroffenen Abkommen fortzuführen, die nicht organisierten Arbeiter zu Gefährlichen und einflussreichen. Die Beamten der Gesellschaften waren nicht im Stande, dem Abkommen Geltung zu verschaffen. Am Kreise der Arbeitgeber demt man bereits an eine neue Ausprägung. An einigen Webereien traten die Arbeiter in den Ausstand und erklärten, sie wollten die Arbeit nicht eher wieder aufnehmen, als bis die katholischen Arbeiter, obwohl sie gewerkschaftlich organisiert sind, entlassen worden seien.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Versicherungen.

Karlsruhe, 2. Febr. Die Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenleistung — normals Allgemeine Versorgungsanstalt — hat nach ihren vorläufigen Feststellungen im Jahre 1911 wieder sehr günstige Ergebnisse erzielt. Der neue Zugang an Todesfallversicherungen beträgt rund 86 Millionen Mark (55 im Vorjahre), der reine Zuwachs über 45 Millionen Mark (34 im Vorjahre). Der Todesfallversicherungsbestand hat sich dadurch auf über 747 Millionen Mark erhöht. Unter Einrechnung der bei der Anstalt noch bestehenden Sparversicherung ergibt sich auf Ende des Jahres 1911 ein Gesamtbestand von rund 156 900 Versicherungen über 751 Millionen Mark.

Terminalender.

Samstag, den 2. Februar 1912.
10 Uhr: 1. Rad. Verbr.-Dr.-Reg. Nr. 20. Dünger-
verteilung.
10 Uhr: Groß. Notariat VI. Freiwillige Feuerweh-
r des Danies Wilhelmstraße 44 in den Geschäfts-
räumen Friedrichsplatz 1 III, Zimmer Nr. 3 u. 4.
10 Uhr: Gemeinderat Untergrombach. Stammholsver-
teilung. Zusammenkunft beim Rathaus.

Kleines Feuilleton.

Der Wächter der Könige.

Der bekannte französische Geheimpolizist M. Paoli, dessen Spezialität es war, die die Republik besuchenden Monarchen zu beschützen, hat jetzt nach manchen früheren Verhüllungen in Zeitungsartikeln ein Buch „Leurs Majestés“ herausgegeben, in dem er mancherlei interessante kleine Züge aus dem Leben europäischer Fürsten zu berichten weiß. Der Pariser „Matin“ erzählt daraus folgendes: Alfonso XIII. war kaum neunzehn Jahre alt, als man ihn zum ersten Male der Dämon Paolis anvertraute. Er wurde nicht müde, das Wort „épatant“ zu gebrauchen. Bornehmlich interessierte er sich damals auf den Boulevards sehr berühmte Schläger: „Matichiche“ und „Vions, pouppoule“, und als Paoli erklärte, diese Pariser Reueheiten nicht zu kennen, summte der König die populären Refrains. Einige Monate später war Paoli Zeuge der Idylle, die zur Verlobung Alfonso mit der Prinzessin Ena von Battenberg führte. Damals machte ihm der junge König die vertrauliche Mitteilung: „Wissen Sie, Paoli, ich habe den Namen meiner Braut geändert. Ena gefällt mir nicht, ich euse sie „Nini“. Das ist sehr pariserisch, nicht?“ Weniger heiterer Natur waren die Verbindungen Paolis mit dem Zaren Nikolas II. Sobald man diesen Gast erwartete, gab es Unmengen anonymer Briefe. Nach unangenehmer waren aber gewisse mysteriöse Persönlichkeiten, die sich dann einfanden, „um die Maßnahmen zu besprechen“. Die sorgfältigsten Vorbereitungen konnten die russische Polizei nicht befriedigen. Die Überwachung des Schlosses Compiegne, die vierzehn Tage vor der Ankunft des Zaren organisiert ward, genügte der russischen Polizei nicht. „Wer garantiert dafür, daß die französischen Polizeibeamten nicht bestochen werden?“ — „Was können wir tun?“ — „Besehen Sie alle Keller mit Vertrauensmännern, die dort bis zur Abreise des Zaren Tag und Nacht verbringen und mit der Außenwelt keinerlei Verkehr unterhalten. Sie sollen sich ihre Kost selbst bereiten.“ — Die französische Polizei lehnte diese Idee ab. Es gelang ihr auch, die Vorbereitungen zu einem Bombenattentat zu entdecken, das während des Zarenbesuches in der Kathedrale von Reims hätte ausgeführt werden sollen. Das Interessanteste an dieser Entdeckung war, daß der „Gedächtnis“, der die Bombe legen sollte, ein — Angeber der russischen Polizei war, den sie selber dem französischen Sicherheitsdienste als „besonders geeigneten Helfer“ empfohlen hatte. Natürlich weiß Paoli auch von Eduard VII. zu erzählen. Der König wollte am 1. Mai 1907 in Paris eintreffen. Man bot ihm, den Besuch mit Rücksicht auf den sozialistischen Festtag aufzuschieben. Aber Eduard erwiderte: „Beruhigen Sie sich, Paoli, es wird nichts werden.“

höchstens wird man in das Bois de Boulogne Familienausflüge unternehmen. Es ist nicht die Zeit blutiger Revolutionen. Man schreit, droht, singt und — legt sich schlafen. Ich werde also ruhig nach Paris kommen: niemand wird sich um mich kümmern, wenn nicht die Journalisten.“ Und er tam und verbrachte den Abend in einem Boulevardtheater.

ff. Ein Mann der seine Wohnung finden tanu. Vor einigen Tagen bemegte sich durch die Straßen von Paris, die nach den Gärten der Lullerier führen, ein gar feltamer Zug. Vier Zimmerleute zogen einen Karren, auf dem ein großes Zelt sah. Ihnen folgte eine ärmlich gekleidete Frau mit 8 kleinen Kindern, von denen das älteste etwa 12 Jahre alt war. Alle jätterten vor froh, denn es wehte ein eisiger Ostwind. Zum Erstaunen einiger Spaziergänger begannen die Zimmerleute fröhlich Mutes auf einem schönen Rasenplatz der Gärten das Zelt aufzuschlagen. Aber das Auge des Geheges wurde, und bald war die Polizei in der Nähe. Doch der Kommissar kannte Erbarmen; sein erstes war, die Mutter mit ihren Kindern in die warme Dachstube zu schicken. Ihnen folgten die Väter, die Mutter mit einem Handtarran, auf dem man ärmliches Hausgerät, einige Kleidungsstücke und einen kleinen eisernen Ofen sah. Als er keine Birde abladen wollte, wurde auch er „höflich eingeladen“, mit auf die Dachstube zu kommen. Dort enthielte er nun dem Kommissar seine Sorgen. Das Gid hatte ihn mit 8 blühenden Kindern beschenkt oder vielmehr heimgeführt. Seine hoffnungslosen Sprößlinge erregten überall den Unwillen der Hauswirte und das Ende vomiede war jedesmal die Gremittierung. So war er denn wiederum tagelang herumgezogen auf der Suche nach einer Wohnung. Aber vergebens! Jeder bekannte sich für die Kleinen. Da hatte er sich denn keinen Rat mehr gemußt, und mit einigen Freunden hatte er beschließen auf einem freien Plage ein Zelt aufzuschlagen und dort mit seiner Familie ungestört von scheltenden Hauswirten in bescheidenen Ruhe zu wohnen. Ein Platz der Lullerier war würdig gefunden, das „Saus“ zu tragen. Der Kommissar hatte Mühe und Not, den Mann davon zu überzeugen, daß dieses unter keinen Umständen gebildet werden könnte. Wiederum lag die zahlreiche Familie auf der Straße. Da kam die Rettung in Gestalt eines edlen Menschenfreundes, der dem Familienater für den Aufbau seines Zeltes einen Platz zur Verfügung stellte.

Der Melter-Ausbrecher. Eine erlauchteste Geschichte von der zweimaligen Flucht eines Verbrechers, die die fähnen Erfindungen der Romanschriftsteller wie in den Schatten stellt, und in der das modernste Fluchtmittel, das Flugzeug, eine Rolle spielt, wird aus Paris berichtet. Am 20. Januar kam das ganze holländische Staatsgefängnis zu Schwellingen in die höchste Aufregung durch die rätselhafte Flucht eines

gemissen Marius Devos, der zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden war und sich seit einiger Zeit hinter Schloß und Riegel befand. Man wußte zunächst nicht, wie der Verbrecher entkommen war, doch benachrichtigte die holländische Polizei sogleich die französische telegraphisch und diese nahm den Flüchtling in Paris fest und brachte ihn in der Conciergerie in sicheres Gewahrsam. Auch von hier ist Devos nun auf die wohlthätigste Weise entkommen. Als er mit noch einem Dutzend anderer Gefangener im Hof des Gefängnisses spazieren geföhrt wurde, lieferte er sich plötzlich auf die Mauer, kletterte an dieser wie eine Kage in die Höhe, kam glücklich hinauf und hinüber, obwohl sie vierzehn Fuß hoch und mit eisernen Spitzen besetzt war. Er sprang auf der anderen Seite auf einen kleinen leeren Hofraum und das, die nachelenden Wächter glaubten, daß sie ihn hier sicher hätten, denn die Mauer dieses Hofes ist sehr hoch. Aber plötzlich wurde ein kleines Fenster in einer Höhe von zwanzig Fuß geöffnet; zwei Kommissaren liehen eine Drehtreppen herunter, an der Devos blüh schnell hinaufkletterte, dann schloß sich das Fenster wieder und von nun an war keine Spur von dem Flüchtling verloren. Das kleine Fenster ist an einer Treppe gelegen, die zu dem Hauptausgang des Gefängnisses führt. Den übrigen Nachforschungen gelang es, die beiden Kommissare des Verbrechers als seine beiden Brüder festzustellen und einen von ihnen, Maurice Devos, festzunehmen. Maurice Devos, der bei seiner Arrestierung einen Polizisten durch einen Biß im Gesicht schwer verletzte und einen anderen mit einem Hammer beinahe getötet hätte, verweigerte jede Auskunft über die Pariser Flucht seines Bruders, gab aber eine überraschende Erklärung seiner Flucht aus dem holländischen Gefängnis. Eines Nachmittags war es dem Verbrecher gelang, sich in einem Wagen mit Baumaterial zu versehen, der im Gefängnis stand; als der Wagen aus dem Gefängnis hinausgeführt wurde, brachte er auch dem Verbrecher die Freiheit. Auf freiem Felde ließ er sich geräuschlos heruntersteigen und war an einer Stelle, wo in einiger Entfernung seine beiden Brüder Maurice und Jean verarbeiteten und hatte seinen Flugapparat nach Auflegen bereit gemacht. Die drei Brüder bestiegen das Luftschiff und nach kurzer Fahrt schwebten sie in einer Höhe von tausend Fuß über der Grenze Hollands und landeten in Belgien. Die Brüder zerlegten nun den Apparat und schieden ihn mit der Eisenbahn nach Paris, um jedes Aufsehen zu vermeiden. Sie selbst fuhren im Automobil nach der französischen Hauptstadt. Bisher ist von dem „fliegenden Händer“, wie man den Verbrecher mit Flug und Recht getauft hat, nach seiner zweiten Flucht aus Paris keine Spur entbedt worden.

Wie ein amerikanischer Arzt von einem Patienten „kurirt“ wurde. In Newyork hatte ein bekannter

und im Lande der Panters weiltin berühmter Arzt die Geflogenheit, seine Patienten bei ihren Schilberungen über ihre Leiden zu unterbrechen und ohne sie weiter anzuhören, einfach die Diagnose zu stellen. Sein schrillenhaftes und großes Wesen schreckte allerdings nicht die Kranken ab, sich zu ihm zu begeben, da sein Ruf zu sehr begründet war. Eines Tages sollte er aber wider seinen Willen — so erzählte er kürzlich selbst — von dieser Mann geheilt werden. Ein Fremder begann seine Krankheit sehr unständlich und weitschweifig zu beschreiben. Er hörte ihn kurze Zeit an, dann sprang er auf und rief: „Wenn Sie sich nicht kurz fassen können, erlöse ich Sie, mich zu verschonen.“ Ich habe keine Zeit, Ihre langweilige Geschichte anzuhören, drängen warten noch mehr Leute.“ Der Fremde aber nahm von dieser straffen Art scheinbar keine Notiz, sondern wiederholte ruhig weiter, bis nach wenigen Minuten der Arzt ihn übermüdet unterbrach und ihm erklärte, er sei es überdrüssig, sich seiner Zeit beraubt zu sehen. Damit wandte er sich nach der Tür, um das Zimmer zu verlassen. Aber der Patient war schneller als er; mit raschem Griffe schloß er die Tür und nahm den Schlüssel an sich. Dann zog er ein Pistol aus der Tasche, spannte den Hahn und hielt es schußgerecht in der Hand. „Herr Doktor“, sagte er, ohne eine Miene zu verziehen, im Tone kalter Höflichkeit, „ich bin ein in Indien anfassener Kaufmann. Ihr Ruf ist bis nach Kalkutta, meiner fernen Heimat, gedungen, und ich habe die weite Reise unternommen, weil auf Ihnen meine letzte Hoffnung beruht, mich von meinem schweren Magenleiden befreit zu sehen. Sie werden also meinen Wunsch erfüllen oder — ich schätze Sie einfach nieder.“ So leßt und bestimmt klangen die Worte des Fremden, daß der Arzt keinen Augenblick zögerte, er werde seine Drohung verwirklichen, er mußte also wehl oder über den Wunsch des Indiers erfüllen, und je eingehender dieser seinen Zustand schilderte, desto mehr wurde das wissenschaftliche Interesse des Mediziners mach, so daß er jenen schließlich unterwarf und ihm genaue Befolgungsmregeln erteilte, so daß der Kaufmann mit dem Erfolg seines Befuhes sehr zufrieden war. „Man sagte mir, daß Sie für eine Konstitution 20 Dollars beanspruchen“, bemerkte der Fremde, sich zum Gehen anschickend, „mein Besuch hat Sie aber länger aufgehalten, als der anderer Patienten. Erlauben Sie daher, daß ich Sie auch entsprechend schätze halte — Ihre Zeit ist kostbar und knapp bemessen.“ Mit diesen Worten legte er die doppelte Summe auf den Tisch und bat den erfreuten und übererlösten Arzt wegen seines Ausfriedens um Entschuldigung. Von diesem Tage an, war der berühmte Mann weniger groß gegen die Kranken, aber es mußte fortan auch ein Patient in seinem Sprechzimmer anwesend sein, damit er in Zukunft gegen Patienten von der Energie des Indiers nicht schußlos sei.

Zu vermieten

Wohnungen

Ein Einfamilienhaus Dirschstr. 114 mit 10 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda u. u. Garten ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Herrenstr. 48 im Büro.

Jollystraße 11, in freier Lage, ist im 3. Stock eine schöne 7 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. April d. J. anderweitig zu vermieten. Näheres zu erfragen Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Kaiserstraße 209 ist zum 1. April, evtl. später, eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Badezimmer, 2 Speisekammern, 2 bis 3 Mansarden, 2-3 Kellereinteilungen, Aufzug für Kohlen u. zu vermieten. Verschüttung 10 bis 12 Uhr vormittags. Näh. 1 Treppe.

Kriegstraße 91, ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, 2 Treppen hoch, per sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre.

Nieffstahlstr. 4 wird wegen Wegzugs des Mieters die Wohnung im 2. Obergeschoss, bestehend aus 7 Zimmern und reichlichem Zubehör, auf 1. April 1912 mietfrei. Verschüttung an Wochenenden zwischen 11 und 1 Uhr.

Herrschafswohnung. Kriegstr. 152, parterre, ist eine schöne Wohnung von 7 geräumigen Zimmern, mit großer Diele, Bad, Speisekammer, Mansarde, Vorgarten und sonstigem reichl. Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Gas und elektr. Licht vorhanden. Näheres ebendort im Büro.

Herrschafswohnung. Kaiser-Allee 113 ist der 4. Stock mit 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stock links.

Bahnstraße 4, nächst der Ettlingerstr., ist der 3. Stock mit 6 großen, schönen Zimmern mit Zubehör per 1. April oder später an ruhige Familie zu dem billigen Preis von 900 M. zu vermieten. Untervermieten gestattet. Näh. im Laden. Teleph. 2281.

Kaiserstraße 114 ist ein 2 Treppen hoch (Bel-Etage) eine geräumige 6 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche und sonstigem reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten. Besonders geeignet für Ärzte, Rechtsanwältin und verandete Berufe. Näheres zu erfragen Gartenstr. 44, II.

Wesendstr. 29 ist im 1. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern, davon 2 auch als Bureau oder Kontorräume mit besonderem Zugang zu benützen, mit vorgärtchen, Bad, Speisekammer, Keller, 2 Mansard. u. ev. Magazinraum auf 1. April zu vermieten. Einzuweisen von der Wohnung oder Blumenstraße 1D, 3. Stock.

Herrschafswohnung. Händelstraße 14, 2. Stock, ist auf 1. April oder früher eine sehr schöne 6 bis 7 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, elektr. Licht u. Anteil am Garten zu vermieten. Näheres Eisenbahnstr. 5a, I. Stock.

6 Zimmerwohnung mit Bad, Ofen und Zubehör, am Sonntagplatz, auf 1. April zu vermieten. Näheres Herrenstr. 52 III.

Herrschafswohnung. Dirschstr. 101, parterre, ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Fremdenzimmer, Bad, Speisekammer, Mansarde, 2 Kellern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 52, Telephon Nr. 1041.

6 Zimmerwohnung zum Preis von 850 M. jährlich an ordnungsliebende Familie auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres Auskunft täglich (ausgenommen Mittwochs): Rüppurrstr. 46, 2. Stock, bei B. Heß.

Wochstr. 7 ist der 2. Stock mit 5 geräumigen Zimmern, Bad, Veranda, Küche und sonst. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 3. St. bei

Herrenstraße 7, 4. Stock,

ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst reichlichem Zubehör, auf 1. April 1912 zu vermieten.

J. Ettlinger & Wormser.

5 Zimmerwohnung.

Karl-Wilhelmstraße 20, in ruhigem abgeschlossenen Hause, gegenüber dem Grobbl. Botanengarten, ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern auf 1. April oder früher an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock bei Carl Grund.

Ettlingerstr. 59, vis-a-vis dem Lautenberg, eine sehr schön gelegene Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer u. sämtlichem Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Ettlingerstr. 59, parterre.

Kaiserstraße 118, 2 Treppen, ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Küche mit Speisekammer, Bad, 2 Mansarden, Keller, Trockenräume, Gas und elektr. Licht per 1. April 1912 zu vermieten. Anzufragen von 10 bis 1 Uhr. Näheres bei Gustav Naef Nachf., Huttenstraße, Kaiserstraße 118.

Marienstr. 51, ist eine neuzeitliche Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Balkon, Veranda auf 1. April zu verm. Näheres parterre.

Melanchthonstraße 4, beste Lage Oststadt, in ruhigem Hause, 1 Treppe hoch, Herrschafswohnung mit

5 Zimmern, Küche, eingerichtet. Bad u. reichlich. Zubehör weg. Wegzug per 1. April zu verm. Näh. daselbst parterre.

Rüppurrstr. 20 ist eine schöne 5 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf sofort oder 1. April für 700 Mark zu vermieten. Näheres bei J. Wablener.

Jähringerstr. 24, in best. saub. Hause, gut vermietet, ist der 3. Stock von 5 groß. Zimmern an reinf. Leute auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

5 Zimmerwohnung Kaiser-Allee 51, 2. Stock, Balkon, mit Badezimmer u. all. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. daselbst.

5 Zimmer. Wohnung, Kaiserstraße 247, 2 Treppen (Kaiserplatz), zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock daselbst.

5 od. 7 Zimmerwohnung zu vermieten Herrenstr. 15. Zu erfragen daselbst im Briefkasten oder Telefon 122, Amt Ettlingen.

Feine 5 Zimmerwohnung. sind Marzahnstr. 28 u. 29 per 1. April zu verm. Bad, Gas, Elektr. u. vorhanden. Freie Lage. Näh. bei Koch u. Hesselshwerdt, Arch., Amalienstraße 33.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit reichlich. Zubehör alsbald zu vermieten. Zu erfragen bei J. Birth, Lessingstraße 78, 2. Stock.

Herrschafst. Wohnung. Amalienstraße 25, 2 Tr., am Stephanplatz, freie Lage, ist eine schöne Wohnung von 5 sehr geräumigen Zimmern m. gr. Salon, 2 Balkonen, großer Diele, Badezimmer, mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Amalienstraße 25a, 4. Stock.

Wochstr. 32, Ecke Schumannstr., ist im 1. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Wäschenzimmer u. u. modern eingerichtet, per 1. April zu vermieten. Näheres bei A. Gebb, 1. Stock oder 2. Kappler, Luisenstraße 62, Telephon 2920.

Rüppurrstr. 25 ist der 2. Stock mit 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Draisstraße 12 ist wegen Verlegung eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, eingerichtetes Bad und allem Zubehör in neuem Hause per 1. März zu vermieten. Näheres im 4. Stock rechts oder Rüppurrstr. 28, 2. Stock, Telephon 2481.

Goethestr. 51, 2. St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Mansarde u. Zubeh. auf April zu vermieten. Näheres im 4. Stock.

Dirschstr. 29 ist im 3. St. rechts eine Wohnung von 4 Zimmern, Alkoven, Mansarde u. sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst links.

Kaiser-Allee 115 ist eine große 4 Zimmerwohnung mit 1 großem Fremdenz. 1 Manf., Bad, Balkon, Veranda u. sonst. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. parterre über Scheffelstraße 53, Tel. 1707.

Klauprechtstraße 8, nächst Karlstr. u. elektr. Bahn, in ruhigem Hause ist 4 Zimmerwohnung im 3. St. Küche, Keller u. Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Herrschafswohnung.

Dirschstr. 97, pt., ist eine schöne Wohnung von 4 bzw. 5 Zimmern, Bad, 2 Kellern u. allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst oder Wilhelmstraße 52, Telephon 1041.

Durlach.

In m. Villa Seefelderstr. 17, schönste ruhige und gesunde Lage am Turmberg, ist eine Wohnung im 2. Stock (praktische Zimmer), bestehend aus 4 schönen Zimmern, Bad, 2 großen Mansarden sowie sonst reichlichem Zubehör sofort oder auf 1. April zu verm. Näh. beim Eigent. Scheffelstr. 17, parterre.

Bahnstraße 28 ist eine 3 Zimmer-Wohnung mit Kammer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im 3. Stock des Vorderhauses.

Brauerstraße 31 ist per 1. April im 2. Stock eine moderne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Brauerstr. 29 im Bureau.

Fraischstraße 12 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, eingerichtetes Bad und allem Zubehör in neuem Hause per April zu vermieten. Näheres 4. Stock rechts oder Rüppurrstr. 28, 2. St. Tel. 2481.

Eisenbahnstr. 30, am Friederichsplatz, ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung, 3. St., mit Balkon u. Veranda an kleine, ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. Schützenstraße 68, 2. Stock.

Essenweinstraße 3

sind schöne 3 Zimmerwohnungen im Vorder- und Hinterbau auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Marienstr. 63 im Baubüro.

Essenweinstraße 21,

2. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche, Keller u. per 1. April zu vermieten.

Zu erfragen Hinterhaus, 3. Stock.

Essenweinstr. 25 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf sofort oder später an e. kl. Fam. zu verm. Näh. daselbst u. Karlsruferstr. 65 im Kontor.

Hardstr. 4, schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller im Vorderh. 4. St., ist sofort od. später zu verm. Preis 300 M. Näh. im Lad.

Herberstraße 9 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung zu verm. Zu erfragen Söfenstraße 85.

Kaiser-Allee 93

ist ein 11/2stöckiges Wohnhaus von je 3 Zimmern im Stock, mit 10 bis 12 Zimmern, auf 1. April zu verm., evtl. werd. die Wohng. auch einzeln abgegeben. Näh. im Blumenladen.

Kaiserstraße 128 ist im 2. St. des Seitenbaus eine schöne, helle Wohnung von 3 Zimmern, Küche und einer schönen, hellen Werkstätte mit Gas u. Wasserleitung, auf 1. April zu vermieten. In den Räumen wird jetzt Damenschneiderei betrieben. Näheres bei Herrn Klotz im 2. St. oder Ritterstraße 2 im Laden.

Kaiserstr. 132, Hinterhaus, ist eine 3 Zimmerwohnung mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Marienstr. 22 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Margaretenstraße 42 sind schöne 3 Zimmerwohnungen per sofort zu vermieten. Näheres Auskunft im Eisenbahnstr. 1 (Laden) von 12 1/2 bis 2 Uhr.

Margaretenstr. 47 sind parterre u. im 4. Stock je eine 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh., ohne Vis-a-vis, per 1. März oder auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre links.

Philippstraße 25, 4. Stock, schöne 3 Zimmerwohn. mit Küche, Veranda, Keller, Speisekammer sof. od. spät. zu verm. Näh. das. im Laden Fernph. 2597.

Scheffelstraße 35 ist der 4. Stock von 3 Zimmern, Bad, per 1. April zu vermieten. Mietpreis 850 Mark. Näheres zu erfragen parterre.

Söfenstr. 164 ist im 4. St. eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. sonst. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres das. im 5. Stock o. Gottesauerstr. 10, I.

Söfenstraße 167 ist im 2. St. eine neuzeitliche Wohnung von drei Zimmern u. reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstraße 2 im Büro.

Steinstr. 7, Seitenbau, 3. Stock, ist eine schöne, kl. 3 Zimmerwohn. m. Zubeh. auf 1. März zu verm. Näh. Borch. i. Laden od. Brauerei Heinrich Fels, Kriegstraße 115.

Steinstr. 29 (Eidellplatz), Seitenbau, 4. Stock, schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Glasabschluss, Mansarde und Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Comptoir.

Wilhelmstr. 15, febl. Wohnung von 3 Zimmern mit Gas, Waschküche u. an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Yorkstraße 17 ist im 5. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller unter Glasabschluss auf 1. April zu vermieten. An erfragen bei Schuhmachermeister Bärle daselbst.

3 Zimmerwohnung. Herderstr. 2, nächst d. Kaiser-Allee, ist im 4. St. eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst od. Jollystraße 21, 1. Stock.

Wohnung zu vermieten. Kaiserstraße 53 ist im 4. Stock, Vorderhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Kammer auf 1. April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus.

Neubau Ecke Söfen- u. Yorkstr. ist part. eine 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. April zu verm. Näheres im Bau oder Klauprechtstraße 15, 1. Stock.

Zu vermieten: eine schöne 3 Zimmerwohnung, Mansarde u. c. (keine Doppelwohnung) sofort od. 1. April: Werberstr. 74, 2. Stock.

3 Zimmerwohnung Ludwig-Wilhelmstraße 11, Vorderhaus, per 1. März zu vermieten.

In der Nähe von Karlsruhe (Wohnstation) ist in einem schön geleg. Landhause auf 1. April eine 3 Zimmerwohnung mit Wasser, Gasleitung, Waschküche, schönem Garten zu vermieten. Haus evtl. auch zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 3300 ins Tagblattbüro erbel.

3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten: Philipsstraße 29. Näheres daselbst. Telephon 2799.

Neubau.

Gegenüber der Telegraphenstation und dem Fußballplatz sind schöne Wohnungen von 3 Zimmern mit oder ohne Bad u. reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 95, 2. Stock, ob. Hotel „Sonne“, Kreuzstr.

Bahnstraße 52 ist eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, zu vermieten. Näh. Seitenbau, part.

Blücherstr. 20 ist eine Mansardenwohnung von 2-3 Zimm. mit Küche u. sonst. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. b. Hausmstr.

Brauerstraße 19 ist im 2. Stock eine fröhliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Speisekammer auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock oder bei U. Volz, Angartenstraße 89.

Degenfeldstraße 8 ist eine Zweizimmerwohnung, ohne Vis-a-vis, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Gartenstraße 62 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung im Seitenbau auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock daselbst.

Herberstr. 1 ist eine schöne Zweizimmerwohnung im 1. Stock auf 1. März zu vermieten. Näh. Yorkstraße 4 im Laden.

Ludwig-Wilhelmstraße 16 und **Gerwigstraße 14** sind schöne, geräumige 2 und 3 Zimmerwohnungen per 1. April 1912 zu vermieten. Näh. Ludwig-Wilhelmstraße 16.

Marienstr. 22 ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nur an kleine Familie zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Philippstr. 15 sind schöne 2 Zimmerwohnungen per 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Weilschstr. 7, Hinterhaus.

Ritterstraße 2 ist im 3. Stock des Seitenbaus eine helle Wohnung von 2 kl. Zimmern u. Küche an Leute ohne Kinder auf 1. März oder später zu vermieten. Näh. Ritterstr. 2 im Laden.

Zu Neubau am Ludwigplatz sind noch 2 moderne Läden sowie Bureau-Räumlichkeiten im 1. Obergeschoss (Personenaufzug) auf 1. April 1912 zu vermieten.

Näheres Baugeschäft Wihl. Etober, Rüppurrstr. 13, Telephon 87, und Behne & Zischke, Klauprechtstraße 9, Telephon 1815.

Unfere Fabrik- u. Büroräume

Stallung und große Keller sind zu vermieten. von Barjewitsch'sches Sägewerk, Marienstr. 60.

2 große unmöbl. Zimmer

mit Dampfheizung, sehr geeignet für Bureau oder Arzt, sofort zu vermieten: Kaiserstraße 201 III. Hofapotheke.

Söfenstraße 56 sind im Hinterhaus einige Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern und Küche auf 1. April an kleine Familie zu verm. Näh. 2. St.

Söfenstr. 77, Hinterh. 3. St., ist eine schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres daselbst.

2 Zimmerwohnung, Küche, Keller sofort oder später zu vermieten: Bernhardtstraße 7.

2 Zimmerwohnung mit Alkoven u. Zubeh. (ohne Glasabschluss) auf 1. April zu verm. Näheres Schützenstr. 43, 1. Stock.

Eine freundliche 2 Zimmerwohn. (Seitenbau) ist an ruhige, kinderlose Leute auf 1. März zu vermieten. Näh. Söfenstraße 37, 2. Stock, bei Architekt Rudolf Weich.

2 große Partier-Zimmer im Zentrum d. Stadt, zwisch. Ritter- u. Lammstraße geleg., wovon das eine als Küche benutzbar, per 1. April preiswert zu vermieten. Näh. Jähringerstr. 71, 2. St. lks.

Ein Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten: Bernhardtstraße 7.

Mansardenwohnung von 1 gr. Zimmer nebst Zubeh. an ruh. Leute per sofort zu vermieten. Näheres Schützenstr. 43, 1. Stock.

Im Stadtteil Rüppurr ist auf 1. April eine Wohnung von 1 großen Zimmer, Küche, Keller zu vermieten. Näheres Kastnerstraße 83, 2. Stock.

Läden und Lokale

Kreuzstr. 25 ist ein schön. Laden mit Wohnung u. Zubeh. p. 1. Juli 1912 zu vermieten. Derselbe ist seit 17 Jahren v. Evang. Schrifttenderverein benützt. Näher. das.

Kaiser-Wilhelm-Passage einige größere und kleinere Ladenlokale im Preise von 400 bis 700 M., ebenso ein großes, sehr helles Lokal für Büro oder Lagerraum u. sofort zu vermieten. Näh. Nr. 28, 1 Treppe.

Laden

mit 3 großen Schaufenstern, angeschlossen Zimmer, Küche u. Wohnung dazu, großer Keller, für jedes Geschäft passend, Hirschstraße 18 per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres 2. Stock, Telephon 3188.

Laden Kaiserstraße 128 mit anstößenden Räumen, in welchem seit ca. 2 Jahren das Reform-Restaurant mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist auf 1. Juli d. J. eventuell früher anderweitig zu vermieten. Näh. Ritterstraße 2 im Laden.

Im ehemaligen Hotel „Lammhauer“ (Eingang Kaiserstraße) sind 2 Bureauräume auf sofort billig zu vermieten. Näheres Baugeschäft Wihl. Etober, Rüppurrstr. 13.

Lokal,

als Werkstätte oder Magazin geeignet, 3 Stockwerke, mit Keller und Speicher, je 70 qm, sofort billig zu vermieten. Näheres Jähringerstraße 8, 2. Stock.

Werkstätte

mit Stallung und Keller, für jeden Betrieb geeignet, ganz oder getrennt, auf 1. April zu vermieten: Bernhardtstr. 7.

Luisenstr. 29 schöne, helle Werkstätte, 2. Stock, helle Räume, billig zu vermieten. Zu erfragen Marienstr. 18, 2. Stock.

Wesendstr. 7 ist eine schöne Werkstätte für ruhiges Geschäft sofort zu vermieten. Näheres Vorholzstraße 38, 3. Stock.

Goethestraße 43, nächst der Dragonerstation, ist eine Stallung für 2 Pferde mit Zubehör zu vermieten.

Zimmer

Zwei bis drei unmöbl. Zimmer, mit Balkon, alles neu hergerichtet, sind an einen ruhigen Mieter auf sofort abzugeben. Näheres Friedenstraße 10, 2. Stod.

Ein möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten: Bahnhofstraße 28, 3. Stod, Vorderhaus.

Waldstraße 54 ist im 3. Stod des Vorderb. ein einfach möbl., freundl. Zimmer sofort billig zu vermieten.

Adamiestrasse 71 ein freundl. möbl., kleineres Zimmer, nach der Straße, Wasserleitung vor der Tür, billig zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

Zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer), ohne Vis-a-vis, sind per 1. März an ruhigen Herrn zu vermieten: Douglasstraße 32, 1. Stod.

In feiner Hause, in schön. freier Lage sind an sol. Herrn 1-2 Zimmer mit od. ohne Pension abzugeben. Zu erfrag. im Tagblattbüro.

Bestraße 2, 4. Stod, ist ein gut möbliertes, helles Manufakturzimmer zu vermieten.

Ein schön möbliertes Zimmer mit Schlafkabine ist an einen besseren Herrn auf sofort zu vermieten. Zu erfragen Adamiestrasse 27, 2 Trepp.

Gut möbl. Zimmer, part., sofort oder später zu vermieten: Bernhardtstraße 7.

Gut möbliertes Zimmer preiswert zu vermieten: Schillerstr. 33, 3. Stod links.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Freundl. 2 oder 3 Zimmerwohnung mit Zubehör in herrschaftl. Hause, nahe d. Mühlburger Tor, gesucht. Offerten unter Nr. 3124 ins Tagblattbüro erbeten.

Elegante, geräumige 3-4 Zimmerwohnung in schöner Lage gesucht (mögl. mit Badezimmer). Off. u. Nr. 3403 ins Tagblattbüro erb.

Läden und Lokale

In Karlsruhe und in größeren Orten der Umgebung suche ich

schöne Läden

wenn möglich mit Einrichtung für Kolonialwaren zu mieten. Gest. Offerten mit genauer Angabe betr. Lage und Preis befördert unter F. K. 4070 Rudolf Woffe, Karlsruhe.

Kl. Laden m. 3 Zimmerwohn. für Schreibwaren per 1. Juli oder Okt. v. pünktl. zahl. Leuten gef. Off. unt. Nr. 3410 ins Tagblattbüro erb.

Gesucht wird in der Nähe des Bahnhofes ein kleiner Raum zum Lagern von Kohlen per sofort. Offerten unt. Nr. 3407 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Näherin sucht auf 15. März kl., heizb., unmöbl. Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 3379 ins Tagblattbüro erbeten.

Junger, geb. Kaufmann sucht per 1. März gut möbl. Zimmer, mögl. in Mitte der Stadt. Offert. unt. Nr. 3406 an das Tagblattbüro erbeten.

Von 2 Personen wird ein großes Zimmer oder 2 kleine Zimmer, unmöbliert, in besserem Hause, möglichst Vorderhaus, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3412 an das Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Wir suchen zum sofort. Eintritt eine Aushilfsladnerin für die Manufaktur- und Weißwarenbranche.

Per 1. März suchen wir eine

Kontoristin, welche flott und sicher rechnet. **Geschwister Knopf,** Raffatt.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Wirtschaft findet gute Stelle. Näh. Hirschstraße 87, 1. St.

Ein Mädchen, das etwas kochen kann, bei hoh. Lohn u. gut. Behandlung sofort gesucht. „Frankfurter Hof“, Durlacher Allee.

Amalienstr. 49 wird für sofort u. Erkränk. d. bish. Mädch. ein Mädchen ges. im Alter v. 17-24 Jahren. Näh. im Bäckereiab. daf.

Für 1. März gesucht tüchtiges **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt (neben Zimmermädchen) u. erfahrenes, zuverlässiges Mädchen (nicht unter 22 Jahren), das gut nähen u. bügeln kann, zu einem 5-jährigen Kinde. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei

Frau von Clohmann, geb. Schoenleber, Rieftahlstraße 8.

Als **Kinderpflegerin** wird ein besseres, durchaus zuverlässiges und erfahrenes Mädchen, das schon bei Kindern gewesen und beste Zeugnisse besitzt, für eine dauernde Stelle zu einem kleinen Kind gesucht. Erweit. leichte Zimmerarbeit nebenher. Eintritt baldigst oder bis 15. Februar. Frau von Witzke, Kaiser-Allee 187.

Junge, tüchtige **Köchin** für sofort gesucht. Alte Brauerei Prinz, Herrenstraße 4.

Reparationsköchin für gute Stelle wird gesucht. Näheres im Tagblattbüro.

Ein fleißiges Mädchen, das schon gebildet hat u. sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, wird auf sofort oder 15. Febr. gesucht. Hirschstraße 52, 2. Stod.

Ich suche per sofort für auswärts ein

Mädchen das perfekt kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.

Julius Strauß, Stefaniest. 94, 2. St.

Suche ein gelehtes, bess. Mädchen oder Frau zu einem 1/4 Jahr alten Kind, welches in der Kinderpflege bewandert ist auf sofort oder später. Näheres Kaiserstraße 221, 1. Stod.

Suche auf 1. März ein tüchtig. zuverlässig. Zimmermädchen, das gut nähen, bügeln und servieren kann. Zeugnisse erforderl. Frau Dr. Jourdan, Mollkestraße 25.

Tücht., zuverläss. Mädchen für die Küche u. jung., bess. Mädchen, das sich gut zum Servieren eignet, per 1. März gesucht. Näheres bei Kirken, Kaiserstraße 56 II.

Mädchen-Gesuch. Gesucht wird auf 1. März ein bravcs, ehrliches Mädchen, welches kochen kann in Geschäftshaus zu kleiner Familie. Näh. Kaiserstr. 111 im Laden.

Ein jüngeres, williges **Mädchen** per sofort gesucht: Kaiserstraße 132, 3 Treppen.

Gesucht per sofort ein ordentliches Mädchen für die Süßküche. **Café Bauer.**

Alleinmädchen, das willig alle Hausarbeiten verrichtet, wird sofort in H. Haushalt gesucht. Näheres Schillerstraße 24, parterre.

Ordentliches Mädchen in kleinen Haushalt für sofort gesucht. Zu melden Samstags bis 1/2 Uhr und Sonntags bis 1 Uhr u. ab 3 Uhr ab: **Welschstraße 29 II.**

Auf 15. Febr. wird ein jung. Mädchen für Küche u. Hausarbeit bei hoh. Lohn gesucht. Näh. Kaiser-Allee 9, p.

Zimmermädchen, welches nähen, bügeln, servieren kann, im Himmeldienst perfekt ist und schon längere Zeit in Herrschaftshäusern tätig war, wird bei hohem Lohn per sofort oder Mitte Februar gesucht. Kriegerstr. 37.

Gesucht für sofort ein ordentliches Mädchen für alles. Meiden Kriegerstraße 74, 3. St.

Gesucht auf 1. März ein einfaches, braves Mädchen, das schon geieut hat und etwas kochen kann: Bähringerstraße 114 III, Ecke Ritterstraße.

Fleiß. Mädchen, das etwas kochen kann, gesucht. Zu erfragen Kaiserstr. 103, 2. St., v. 3-5 Uhr.

Gesucht wird auf 1. März ein **Zimmermädchen,** das Liebe zu Kindern hat. Näheres morgens bis 11 Uhr und nachmittags von 5 Uhr an: Bittel 6 II links.

Mädchen, besseres, gebild., zu Kind gesucht. Vorzuzustellen von 2 bis 5 Uhr. Friedenstraße 22, 2. Stod.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie kann geg. sofortige Vergütung per sofort in meinem Haus- und Küchengerätetmagazin eintreten.

Edmund Oberhard, Waldstraße 40 b.

Arbeiterin für Damenschneideri sofort zur Aushilfe gesucht: Leopoldstraße 31 III.

Gesucht sofort **Monatsfrau.** Näh. Gartenstraße 44 b, 2. Stod.

Männlich

Angesehene Lebensversicherungsgesellschaft mit zweckmäßigen Nebenbranchen und vorzuziehenden Leistungen sucht in **Karlsruhe** eine

Berufs- General-Agentur für das Stadtgebiet und Umgebung einzurichten. Auch das Insasse wird übertragen und Klaimantur unterstellt. Sehr entwicklungsfähige Position da Firmum, hohe Abzucht und Anfallprovision, Superprovision und Jahresremuneration gewährt werden. Nicht-fachleuten wird gründliche Einarbeitung und fortlaufende Unterstützung gewährleistet. Kandidat erforderlich. Gest. Offerten unter Nr. 3339 an das Tagblattbüro erbeten.

Reisende oder Vertreter, welche Wäsche-Detailgeschäfte besuchen, zur Mitnahme einer kl. Kollektion erklaffiger Zephe-Dauerwäsche geg. hohe Provision von Engros-Firma gef. Off. mit Angabe v. Referenzen unter Nr. 1099 an Hasenstein u. Bogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Tüchtige Wagen-Sattler werden gesucht. Wagenfabrik Wiberkehr, Colmar i. El.

Ein durchaus solider, verheirateter Mann im Alter von 30-40 Jahren, mit gut. Zeugn., findet als **Tagelöhner** dauernde Beschäftigung: **Karlsruher Abfuhrunternehmen,** Herrenstraße 12, 2. Stod.

Schlosser-Lehrling. Ein starker, kräftiger Junge kann auf Oftern eintreten. Näheres Douglasstraße 11, parterre.

Wer befragt einen Umzug (3 Zimmer) von **Strasbourg nach Karlsruhe** am 22. oder 23. d. Mts., zu welchem Preis. Offerten unter Nr. 3418 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Tücht. Tailenarbeiterin sucht Stellung in seinem Geschäft für sofort oder später. Off. unt. Nr. 3348 ins Tagblattbüro erbeten.

Perfekte Schneiderin sucht per sofort Stellung, evtl. wo dieselbe Kost u. Logis im Hause haben kann. Offerten unter Nr. 3304 ins Tagblattbüro erbeten.

Besseres Fräulein sucht baldigst bei mäßigem Gehalt Stellung als **Empfangsdame** oder sonstigen Vertrauensposten. Off. u. Nr. 3365 ins Tagblattbüro erb.

Stelle-Gesuch. Für 18jähr. Fräulein aus guter Fam. mit schöner Handschrift, perfekt i. Stenographie u. Maschinenschriften, wird Anfangsstelle gef. Offerten unter Nr. 3368 ins Tagblattbüro erbeten.

Fräulein, 23 Jahre alt, das nähen, kochen sowie allen anderen häuslichen Arbeiten vorziehen kann, sucht per sofort **Stelle** für einige Stunden tagsüber. Offerten unter Nr. 3413 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellen suchen: **Wäckerin,** Hausbälterin sowie Mädch. für alles. Helene v. Böh m., Kronenstraße 18, neuerbarmäßige Stellensmittlern.

Ein durchaus tüchtiges Mädchen, auch in der bürgerlichen Küche erfahren, sucht Stelle für sofort zu einzelner Dame oder mütterlichen Haushalt. Off. unter Nr. 3419 an das Tagblattbüro erb.

Fräulein empfiehlt sich im **Frisieren** bei Gelegenheiten. Ball- und Brautfrisuren: Waldstraße 66, Vorderhaus, 3. Stod. Dasselbst wird auch **Stickerarbeit,** sel. zum Weisbladen, angen.

Junger Mann sucht noch Knudschaff im **Sticken** für Weißzeug. Zu erfragen Bahnhofstr. 42, parterre rechts.

Geb. ev. Fräul. aus d. Buppertal, 26 J. alt, in Küche u. Hausarbeit erfahren, sucht Stelle als Stütze od. ähnl. Dasf. ist schreibgewandt u. musikalisch. Gest. Off. u. Nr. 3401 ins Tagblattbüro erb.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen und Abändern von Damen- u. Kindergarderobe. **Konfirmandenkleider** v. 6 Mk. an: Weihenstraße 19, 3. Stod links.

Männlich

Junger Mann, 19 J., m. guter Schulbild., sucht auf sof. od. 15. Februar bei bescheid. Ansprüchen Stellung als **Kontor** bis 1. Okt. Schöne Schrift u. Stenographiekenntnisse. Offerten unter Nr. 3399 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein intelligenter Mann

mit guter Handschrift, etwas kaufmännische Kenntnisse hat, im Verband durchaus bewandert, sucht passende Stellung am liebsten in einem Magazin. Offerten unter Nr. 3409 ins Tagblattbüro erbeten.

Zum Schneeschneefeln, Holzspalten, Holzsägen, Kohlentragen, für Fotogänge usw. können stets sofort geeignete Leute zugewiesen werden.

Städt. Arbeitsamt, Jähringerstr. 100. — Teleph. 629.

Kaufm. Lehrstelle gesucht. Für einen Knaben, der Oftern aus der Schule entlassen wird, wird eine Lehrstelle gesucht. Offert. erbeten unt. Nr. 3414 ins Tagblattbüro.

Abschriften und Vervielfältigungen werden prompt und sorgfältig ausgeführt bei **Emil Schwabe,** Karlsruhe 29a.

Schriftliche Arbeiten, wie: Kautvertragschreiben, Anlage von Registern oder alle in das Bürofach einschlägigen Arbeiten werden auf das prompteste ausgeführt. Näheres erteilt das Tagblattbüro.

Kontorpersonal.

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder.

I. Kontoristinnen u. Stenotypistinnen

- B. V.** Fräulein, 21 Jahre alt, mit allen Kontorarbeiten vertraut, war zuletzt auf Rechtsanwaltsbüro.
- L. Sch.** Fräulein, 28 Jahre alt, Buchhalterin (abschluß-reifer).
- M. D.** Fräulein gesetzten Alters, mit allen Kontorarbeiten, Stenographie und Maschinenschriften vertraut.
- E. L.** Fräulein, 16 Jahre alt, mit allen Kontorarbeiten, Buchführung, Stenographie und Maschinenschriften vertraut.
- L. D.** Fräulein, 16 Jahre alt
- J. A.** " 17 Jahre alt
- F. K.** " 16 Jahre alt
- L. N.** " 18 Jahre alt
- H. M.** " 21 Jahre alt

II. Anfängerinnen

- L. B.** Fräulein, 16 Jahre alt, sucht Anfangsstellung als Stenotypistin, bei besch. Ansprüchen.
- E. E.** Fräulein, 17 Jahre alt, do.
- Th. B.** Fräulein, 21 Jahre alt, flotte Stenotypistin, mit Kenntnissen in Buchführung etc.
- L. H.** Fräulein, 16 1/2 Jahre, do. mit gel. Schrift.
- H. G.** Fräulein, 15 Jahre, mit schön. Schrift, Kenntn. in Buchführung, Stenographie und Maschinenschriften, sucht Anfangsstelle, bei besch. Ansprüchen.
- H. W.** Fräulein, 17 Jahre alt (franz.), flotte Stenotypistin, mit gel. Schrift, wünscht Stellung auf Bureau, welches Samstag geschlossen ist.

Weitere Offerten stehen gerne zu Diensten. Wir bitten höf., bei Bedarf um Angabe obiger Chiffre, erklären uns jederzeit gerne bereit zur aufrührlichen Mitteilung und Vorlage von Offertbriefen der Betroffenen.

Hochachtungsvoll ergebenst
Kontoristinnen-Verein
(ehem. Schülerinnen d. Handelsschule „Merkur“)
Telephon 2018, Karlsruhe Kaiserstr. 113 II.

Mietverträge sind zu haben in der C. F. Müller-schen Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des Karlsru. Tagblattes.

Ball- und Gesellschafts-Kleidung

aus erprobten erstklassigen Stoffen, chic und vornehm in Schnitt, Sitz und Fassung, von Spezialarbeitern für „Schwarze Sachen“ sorgfältig hergestellt.

- Gehrock-Anzüge Mk. 42.— 48.— 58.— 75.— 88.—
- Frack-Anzüge Mk. 58.— 75.— 88.—
- Smoking-Anzüge Mk. 55.— 68.— 75.— 78.—

- Gehrocke einzeln
- Fracks einzeln
- Smoking einzeln
- Schwarze Beinkleider
- Ball-Westen

Beachten Sie mein Spezialfenster

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.